

rathuus poscht



Informationen der Gemeinde Menzingen



Wettbewerb

Einblick

Rückblick

Ausblick

Information

Gewinnen Sie ein Ticket für's ESAF in Zug!

Wettbewerb Das Eidg. Schwing- und Älplerfest in Zug ist in aller Munde. Wie bereits angekündigt, verlost die Gemeinde Menzingen sechs der begehrten Tickets sowie neun Kaufrechte. Packen Sie Ihre Chance!

Wieviel wiegt das Sägemehl?

Ab sofort steht im Rathaus ein mit Sägemehl gefülltes Glas. Schätzen Sie das Gewicht des Sägemehls und füllen Sie den Wettbewerbstalons direkt vor Ort aus. Die sechs besten Schätzer oder Schätzerinnen gewinnen je einen Einzeleintritt ans ESAF in Zug.



Verlosung der Kaufrechte

An der Gemeindeversammlung am Montag, den 17. Juni 2019 werden nicht nur die sechs glücklichen Ticketgewinnerinnen und -gewinner bekannt gegeben. Auch die Verlosung der Kaufrechte findet am gleichen Abend in der Schützenmatt statt. Unter allen eingereichten Wettbewerbstalons werden neun weitere Glückspilze gezogen, welche das Kaufrecht für ein Rasensitzplatz-Ticket (CHF 150.-) erhalten.

Teilnahmebedingungen

An der Verlosung können alle Einwohnerinnen und Einwohner ab einem Mindestalter von 18 Jahren und mit Wohnsitz in der Gemeinde teilnehmen. Pro Person ist nur ein ausgefüllter Talon zulässig. Mitarbeiter der Gemeinde sind nicht zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

+++ Kurz-News +++

Felssturz Mitte März ist nördlich der Sihlmatt ein Felssturz niedergegangen. Der Wanderweg ist auf einer Länge von rund 30 Metern verschüttet. Weitere Nachbrüche sind laut Experten jederzeit und ohne Vorwarnung möglich. **Das Betreten des abgesperrten Weges ist verboten und lebensgefährlich.** Der Wanderweg bleibt bis auf weiteres gesperrt. Eine Umleitung ist bereits vor Ort signalisiert.

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Raum und Verkehr prüft die Abteilung Bau welche Massnahmen getroffen werden müssen. Ein geologisches Gutachten wird zeigen, ob eine allfällige Wiedereröffnung in Betracht gezogen werden kann. Allenfalls muss für den Wanderweg ein Ersatzweg, der die Bruchstelle umgeht, gesucht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.menzingen.ch unter der Rubrik: Verwaltung > Mitteilungen.

GV Die nächste Gemeindeversammlung findet am Montag, 17. Juni 2019 um 20 Uhr in der Schützenmatt statt.

Historische Schätze im Untergrund

Einblick Das kantonale Archivgesetz aus dem Jahre 2004 verpflichtet alle Einwohnergemeinden, relevante Akten und Beschlüsse, welche die Verwaltung erstellt, zu dokumentieren und zu archivieren. Die Organisation des Gemeindearchives obliegt den Gemeinden. Sieben der elf Einwohnergemeinden im Kanton Zug vertrauen diese Aufgabe seit 2011 dem kantonalen Staatsarchiv an. Insgesamt drei Archivare betreuen im Auftrag des Staatsarchives Zug die kommunalen Archive. Eine davon ist Franziska Sidler, die sich seit rund 9 Jahren in einem 10% Teilzeitpensum um das Einwohnergemeindearchiv von Menzingen kümmert.

Kernaufgaben der Archivarin

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung bewertet Franziska Sidler die erstellten Dokumente. Gemeinsam wird entschieden, was ins Archiv kommt und was vernichtet werden kann. Dabei wird stets berücksichtigt, ob das vorliegende Dokument eine juristische Beweispflicht erfüllt, Basis für einen Gemeinderats- oder Verwaltungsentscheid bildet oder ob gar ein historischer Wert vorliegt. Akten dokumentieren das Leben der Menschen und zeigen den jeweiligen Zeitgeist auf. So kann beispielsweise aus einem Protokoll einer Gemeindeversammlung vor 100 Jahren herausgelesen werden, wie sich die Umgangssprache verändert hat. Interessant ist wohl, dass trotzdem nur ca. 10-20% aller Dokumente archiviert werden.

Arbeiten im Untergrund

Das Archiv von Menzingen befindet sich im Untergeschoss des Rathauses und ist speziell belüftet und gut abgedichtet, so dass bei einem möglichen Wasserschaden genügend Zeit bleibt, die Dokumente aus dem Archiv zu sichern. Datenschutz ist selbstverständlich bereits heute ein wichtiges Thema. Denn im Archiv werden unter anderem auch personenbezogene Daten, beispielsweise aus dem sozialen Bereich, aufbewahrt. Deshalb ist der Zugang zum Archiv nur mit einem elektronischen Zugangscode möglich. Jeder Zutritt wird registriert und ist nachvollziehbar.

Ein ganz normaler Arbeitstag

Die Archivarin befreit alle angelieferten Akten von Drahtklammern und vernichtet Dubletten in einem ersten Schritt im Aktenvernichter. Als nächstes sortiert sie die Dokumente und legt Dossiers an. Franziska Sidler katalogisiert alle archivierten Dokumente elektronisch, so dass die physischen Dokumente schnell zugänglich sind und auch gefunden werden können. Dabei vergibt sie die gesetzlichen Schutzfristen, das heisst, sie legt in der Archivdatenbank fest, wie schützenswert die archivierten Daten sind. Dies ist sehr wichtig um sicherzustellen, dass Informationen zu einem späteren Zeitpunkt nicht unerlaubt herausgegeben werden. Alles was öffentlich war, z.B. das Protokoll einer Gemeindeversammlung, bleibt öffentlich und muss nicht geschützt werden. Dokumente, Beschlüsse und Akten aus

der öffentlichen Verwaltung haben eine Schutzfrist von 30 Jahren und personenbezogene Daten sind gar 100 Jahre geschützt.

Akteneinsicht beantragen

Die Archivarin kümmert sich ausserdem um direkte Anfragen, beispielsweise von Ahnenforschern, Journalisten oder weitere Interessierte. Unter Berücksichtigung der zuvor genannten Schutzfrist wird entschieden, ob eine Einsicht gewährt wird. Aufgrund des kleinen Arbeitspensums von Franziska Sidler ist es aber enorm wichtig, dass Anfragen sehr konkret gestellt werden. Umso mehr Eckdaten bereits bekannt sind, desto grösser ist die Chance, dass im Archiv Informationen gefunden werden können. Generische Fragen zur Geschichte sind leider zu zeitintensiv und können nicht bewerkstelligt werden.

Trouvaillen kommen ans Tageslicht

Das Gemeindearchiv birgt nebst den unzähligen offiziellen Dokumenten auch manchen Schatz von historischem Wert. Alte Bücher, Bilder, Fotografien oder spannende Objekte lassen nicht nur das Historikerherz höherschlagen. Einmal pro Jahr stellt Franziska Sidler deshalb im Auftrag des Gemeinderates ein solches Fundstück aus dem Archiv im Foyer des Rathauses vor. Jüngst war wieder eine Trouville zu bestaunen: Das «Landifähnli», der von den Menzinger Schwestern gefertigte Gemeindewimpel, der 1939 in Zürich mit ca. 2000 anderen Gemeindefahnen den Baldachin über dem Höhenweg gebildet hatte.

Private Schenkungen

Die Archivarin nimmt gerne alte Dokumente, Bilder, Fotos, Gegenstände oder Bücher aus Vereinen, Erb- oder Familiennachlässen als Schenkung entgegen, die einen Bezug zu Menzingen haben. Sollten Sie unsicher sein ob etwas archivwürdig ist, kontaktieren Sie Franziska Sidler telefonisch oder per E-Mail.

Franziska Sidler, 1977

Historikerin lic. phil., MAS Archivwissenschaft
Verheiratet, 1 Sohn, wohnhaft in Dietikon
franziska.sidler@zg.ch, 079 102 70 78





Zum Frühstück getroffen

Rückblick Bereits zum dritten Mal hat der Gemeinderat am Donnerstag, 14. März 2019 alle Unternehmenden, Landwirtschaftsbetreibenden und Vertreter der Politik zum gemeinsamen «z'Morge» und Netzwerken eingeladen. Auch in diesem Jahr sind der Einladung rund 70 Interessierte ins Lassalle-Haus in Edlibach gefolgt. Nebst Kaffee und Gipfeli gab René Landolt, Bereichsleiter Arbeit und Mitglied der Geschäftsleitung der zuwebe Baar einen Einblick in die Zusammenarbeit der Institution für Menschen mit Beeinträchtigung und dem Lassalle-Haus.

Bevor das Restaurationsteam des Lassalle-Hauses die Gäste mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnte, begrüßte der Gemeindepräsident Andreas Etter die Anwesenden. Während des Frühstücks nutzten alle den gemütlichen Rahmen, um sich auszutauschen, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Nach dem ausgiebigen Frühstück entführte der Referent René Landolt die Gäste in den Alltag und Auftrag der zuwebe Baar. Mit einem sehr sympathischen Imagefilm zog er sein Publikum in den Bann. Nebst vielen spannenden Zahlen und Fakten erfuhren die Zuhörer, dass die zuwebe Baar, 1967 als Elternverein gegründet, heute unter den grössten 100 Arbeitgebern des Kantons gelistet ist.

Die zuwebe Baar zählt aktuell acht Standorte im Kanton Zug, an denen gearbeitet, produziert und teilweise auch gewohnt wird. Insgesamt 506 Personen (Fachpersonal und Klientinnen und Klienten Arbeit und Wohnen) sind bei der zuwebe Baar tätig – 253 Mitarbeitende an geschützten Arbeitsplätzen, 184 Mitarbeitende in Betreuung/Begleitung, Administration und Führung sowie 29 Lernende mit Beeinträchtigung.

Damals als «Werkstätte für Behinderte» gestartet, verfügt die zuwebe Baar heute über ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Dienstleistungen wie z.B. Reinigung, Restauration/Gastronomie, Wäscherei und Gebäudemanagement, und noch vieles mehr.

René Landolt verschaffte den Anwesenden einen spannenden Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder der zuwebe Baar und ging im speziellen auf die Kooperation mit dem Lassalle-Haus in Edlibach ein.

Seit 2018 betreibt die zuwebe Baar auf dem Areal des Lassalle-Hauses Bio Gemüsebau auf eigene Rechnung und pflegt die Umgebung mit einer mobilen Arbeitsgruppe gegen Bezahlung. Auf rund 11'000 m² Fläche bauen die Mitarbeitenden der zuwebe Baar ca. 10 Sorten Salat und 18 verschiedene Gemüsearten an. Die Gärtnerei organisiert jedes Jahr einen Tomaten- und Setzlingsmarkt und bietet Kunden Gemüseabonnements an. Diese Zusammenarbeit erachten beide Seiten als sehr wertvolle «win-win» Situation. Die zuwebe Baar gewinnt 12 geschützte Arbeitsplätze sowie zwei Ausbildungsplätze und erwirtschaftet Kostendeckungsbeiträge. Im Gegenzug hat das Lassalle-Haus eine gepflegte Umgebung, ansprechende Blumen und Gemüsegärten, die das Areal noch zusätzlich aufwerten. Die Idealform einer Kooperation.

Das Unternehmerfrühstück war ein erneut rundum gelungener Netzwerkanlass der lokalen Wirtschaft und der Gemeinderat freute sich über das grosse Interesse. Zum Schluss bedankte sich die Vorsteherin der Zentralen Dienste, Barbara Beck-Iselin, bei allen für ihre Aufmerksamkeit und dankte auch dem Team des Lassalle-Hauses für die tatkräftige Unterstützung und das Gastrecht.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Impressum

Herausgeber/Redaktion
Einwohnergemeinde Menzingen
Rathaus, 6313 Menzingen

Bildquellen
stock.adobe.com

Gestaltung
Joëlle Guldin, agenturguldin.ch

Druck
Hebidruck AG, Baar

Auflage 2100 Ex.

Neue Fachkommission – «Soziales und Gesellschaft»

Ausblick Die neuzugründende Fachkommission «Soziales und Gesellschaft» engagiert sich für die Bereiche Kind, Jugend, Familie, Alter, Integration, soziale Sicherheit und Gesundheit. An vier bis sechs Sitzungen jährlich thematisiert sie gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und fördert die Solidarität innerhalb der Bevölkerung sowie im Speziellen zwischen den Generationen. Sie ist sowohl strategisch wie auch operativ tätig: Zuhanden des Gemeinderates erarbeitet sie Stellungnahmen zu

sozialen und gesellschaftlichen Themen, kann aber auch eigene Anliegen einbringen. Zudem er- und bearbeitet sie eigene Projekte und übernimmt dabei zum Beispiel die Angebote des ehemaligen Senioren Rates, kümmert sich um die Integration von Neuzuziehenden, entwickelt ein Konzept zur Förderung der Nachbarschaftshilfe.

Wir suchen sechs gesellschaftlich-politisch interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus verschiedenen Generationen. Bringen Sie Ihre

Erfahrung sowie Ihre Kreativität und Ideen in das neue Gremium ein und gestalten Sie die soziale Zukunft der Gemeinde Menzingen aktiv mit.

Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen Patrik Weizenegger, Leiter Soziales und Gesundheit der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Patrik Weizenegger, 041 757 22 30
patrik.weizenegger@menzingen.ch

Information Die Post weist in einem Informationsschreiben auf ihre Dienstleistungen hin, welche seit April 2018 in der Coop-Filiale am Carmelweg angeboten werden. Die detaillierte Auflistung samt Ausführungen der Post finden Sie als Download bei uns auf der Webseite www.menzingen.ch unter der Rubrik: Wirtschaft > Versorgung.

Einen Auszug der angebotenen Dienstleistungen fassen wir für Sie kurz zusammen:

- **Sendungen aufgeben** Briefe und Pakete im In- und Ausland
- **Sendungen abholen** mit Abholschein (verpasste Zustellungen, Einschreiben)
- **Bargeld-Bezug** mit der PostFinance Card
- **Briefmarken kaufen** Briefmarkenhefte à 10 Stk. im Wert von CHF 1.– / CHF –.85
- **Einzahlungen tätigen** bargeldlos mit Postfinance Card, Maestro oder V-Pay Karte
- **Hauservice Finstersee** Postgeschäfte direkt an der Haustüre von MO-FR beim Postboten erledigen

- **Briefeinwurf** an fünf Standorten in der Gemeinde:

STANDORTE	LEERUNGEN		
	MO-FR	SA	SO
Coop	18 Uhr	11 Uhr	15 Uhr
Neudorfstrasse 6	12 Uhr	11 Uhr	–
Bushaltestelle Weid	8 Uhr	8 Uhr	–
Restaurant Edlibacherhof	8 Uhr	8 Uhr	–
Finstersee, Gottschalkenbergstr. 2A	9 Uhr	–	–

- **Öffnungszeiten Coop-Verkaufsstelle:**
Montag bis Freitag, 7-19 Uhr
Samstag, 7-17 Uhr

